

Militär ist für Rechtsextremismus wenig sensibilisiert

Vorfälle im Militär werden laut dem Experten für Rechtsextremismus, Hans Stutz, selten öffentlich. Grund dafür seien auch die Führungskräfte.



Die Sensibilität für Fälle von Rechtsextremismus sei in der Schweizer Armee wieder verloren gegangen, sagt der Experte Hans Stutz. (Symbolbild) Bild: Christian Beutler / Keystone

Fühlen sich Neonazis vom Militär angezogen?

Dazu kann ich keine generelle Aussage machen. Ich hörte schon von Rechtsextremen, die vieles unternommen haben, um nicht in die Armee einrücken zu müssen.

Kommen nationalsozialistisch geprägte Zwischenfälle im Militär oft vor?

Zwischenfälle, die an die Öffentlichkeit kommen, sind selten.

Dann gibt es viele Fälle, die nicht öffentlich werden?

Das kann man so nicht sagen. Es gibt keine Hinweise auf die Grösse der Dunkelziffer. Allerdings werden die offiziellen Zahlen von der Armee selbst herausgegeben und haben daher keine grosse Aussagekraft.

Das heisst, das Militär hält die Zahlen unter dem Deckel?

Die Frage ist, ob die Fälle überhaupt zur Kenntnis genommen werden. Auffällig ist, dass rechtsextremistische oder rassistische Vorfälle in der Armee meist erst durch Medienberichte zu einem Thema für die militärischen Vorgesetzten werden. Die Sensibilität der Führungspersonen für Rechtsextremismus scheint mir im Moment nicht besonders gut entwickelt.

Vor zwei Jahren musste sich aber ein Tessiner Neonazi vor Bundesgericht den Zugang zur Armee erstreiten.

Vor allem unter Christophe Keckeis reagierte die Armee sensibel auf Rechtsextreme in ihren Reihen. Einem Exponenten der rechtsextremen Partei P NOS beispielsweise wurde eine Karriere in der Armee verwehrt, gestützt auf einen Erlass von Keckeis. Diese Sensibilität scheint mir wieder verloren gegangen zu sein.

Das Militär hat aber eigens eine Fachstelle für Extremismus eingerichtet. Bewirkt sie nichts?

Die Fachstelle hat keine Entscheidungskompetenz. Diese liegt bei den Kommandanten.

Ist das Militär ein guter Nährboden für Neonazis?

Jein. Grundsätzlich ist die männliche Bevölkerung im Militär ziemlich repräsentativ abgebildet. Mit einem leichten Hang nach rechts, weil linke Männer sich eher vom Militärdienst befreien wollen.

Trauen sich die Neonazis nach der Trump-Wahl vermehrt, sich zu outen?

Rechtsausen aller Schattierungen fühlen sich zurzeit bestärkt. Neonazis hingegen verweisen selten auf Trump. Sie finden zwar gut, dass ein nationalistischer Rechter Präsident geworden ist. Aber sie misstrauen ihm als Kapitalist, und sie halten wenig von seiner ausgesprochen Israel-freundlichen Politik. (DerBund.ch/Newsnet)

Erstellt: 23.01.2017, 17:21 Uhr

Naomi Jones



Der Journalist und Publizist Hans Stutz ist ein fundierter Kenner der rechtsextremen Szene in der Schweiz. (Bild: zvg)

Artikel zum Thema

Soldaten mit Hitlergruss sind identifiziert



Die Militärjustiz ermittelt, ob sechs Soldaten, die in Bern mit Hakenkreuz und Hitlergruss posierten, gegen das Gesetz zur Rassendiskriminierung verstossen haben. [Mehr...](#)

Von Naomi Jones 13.16

Neonazi in die Armee?

Ein Rechtsextremer klagt sich seinen Weg in die Schweizer Armee. Dort will man das Urteil «sorgfältig analysieren» – hat aber eine klare Meinung. [Mehr...](#)

Von Philipp Loser 06.06.2014

Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

[@derbund folgen](#)